



bimmeroder RUND BRIEF



Nr. 10 Oktober 2025
52. Jahrgang

HOFFEN ÜBER ALLE HOFFNUNG HINAUS

Die Überschrift, den Leitsatz dieses Artikels entdeckte ich über dem Brief aus Taizé für das Jahr 2025 vom Prior der Gemeinschaft, Fr. Matthew. Wenn Blätter fallen und letzte Blumen zu welken beginnen, wenn Urlaubs- und Ferientage zurückliegen, wenn Abschiede nur noch Erinnerung sind, wenn Sorgen wieder verstärkt einsetzen und unser Weltbild immer wieder von Gewalt in Frage gestellt wird, ist das kein Grund zur Resignation.

Hoffnung hat etwas Unwiderstehliches an sich: dies Dennoch, dies Trotzdem, dies Ausschauhalten, dies Planen-Dürfen, also genau das Gegenteil von Resignation und Müdewerden. „Pilger der Hoffnung“, lautet das Motto des Heiligen Jahres. Wir bleiben nicht hocken in einer gewissen Lustlosigkeit, wir bewegen uns, wir rüsten unsere ermüdeten Gedanken auf, wir packen ein paar brauchbare Sachen und lassen diese und jene letztlich langweilende Gewohnheit und diverse Allüren und Vorurteile zurück.

Hoffnung ist mehr als ein bißchen Optimismus und Alles-Gute-Wünschen. Da ist etwas, da ist jemand, dem ich traue und von dem ich viel, sogar alles erwarte und erhoffe, nicht nur für nachher und später und übermorgen, vielmehr über meinen und alle Horizonte hinaus, ihn, diesen Jesus.

Br. Stephan

ATME IN UNS

Taizé 2025 – ähnlich wie immer schon seit 75 Jahren, möchte man meinen: Mönche, Gebete, Gesänge, ein klarer Tagesrhythmus, viele junge Menschen, dieses Mal in der 3. Septemberwoche waren es mehr Erwachsene, die Gesprächsrunden vormittags und nachmittags, gemeinsame Dienste, das Kennenlernen und Wiedersehen mit Menschen, die intensiven Gespräche, dazu Burgund, dieser herrliche Flecken Erde mit Burgen und romanischen Kirchen, Weinbergen und Wäldern, für den Zisterzienser eine Art Heimat, die Ursprungsregion.

Doch eins verändert sich, wird immer ganz neu und originell und erstmalig: Jesus, der dem Menschen begegnen will im Rahmen dessen, was dieser Ort existentiell ermöglicht und weit darüber hinaus, unaussprechlich weit. Das Grab von Roger Schutz, die unglaublich schöne alte Kirche im Dorf, der Einzug, die Gesänge von fünfzig Mönchen zu den drei Gottesdiensten, die oft zahllosen Menschen auf Stufen und Bänkchen, die heilige Eucharistie, die aus der Feier in der Krypta gebracht, Mitte der morgendlichen Gottesdienstfeier in der großen Kirche ist und in beiderlei Gestalten von den Mönchen ausgeteilt wird.

All das zusammengenommen kann den Besucher, den Mittäter ergreifen, dies Berührt- und Ergriffenwerden vom Geist Jesu, dass sich da etwas mit oder im Menschen ereignet, wenn 500 oder 2.000 Menschen jeglichen Alters, dreißig-, vierzigmal wiederholend in verschiedenen Sprachen singen: „Atme in uns, Heiliger Geist!“

Atmen, einatmen, Luft holen, etwas von dem, was Jesus ausmacht, in mein tägliches Leben einatmen, meine Leerräume füllen, in meine dunklen Ecken und Winkel mit all den Vorurteilen und Aburteilen.

Ein Ziel unserer Pilgerfahrten ist jeweils die Kirche von CHAPAIZE aus dem 11. Jahrhundert. Unter dem Altar eine einfache, doch faszinierende Darstellung eines Engels, der zu den drei Frauen am Grab Jesu sagt: „Surrexit non est hic“ – ER ist auferstanden, Er, Jesus, ist nicht mehr hier.“ Dies sind mehr als gute Worte zu Menschen, die auf der Suche nach dem lebendigen Jesus sind, die nach ihm fahnden und fragen, nach Ihm, der sagt: „Ich lebe – und auch Ihr werdet leben!“ Was für eine Botschaft für zahllose Menschen – und auch für mich, für Gefährtinnen und Gefährten!

Br. Stephan

HIMMEROD BETET

Guter Gott, über Jahrhunderte hinweg haben die Mönche in Himmerod ein christliches Leben geführt. Sie haben einen Ort aufgebaut, an dem alle Menschen willkommen waren und Dir nahe sein konnten, im Gebet und in der Schönheit der Natur. Dafür danken wir Dir.

Wir glauben: Auch heute noch lädst Du uns Menschen ein, Dich in unserem Leben zu entdecken und unsere Welt in Deinem Sinn zu gestalten.

Wir bitten Dich: Zeige uns immer wieder, wie dieser Ort ein besonderer Ort bleiben kann: ein Ort, an den wir den Glauben und das Leben feiern können, an dem wir ausgelassen, aber auch ganz still sein dürfen, an dem wir erfahren, wie schön und schätzenswert Deine Schöpfung ist, an dem wir so sein können, wie wir sind und wir uns als Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern erleben.

Sei bei uns, Gott, hier und auch zu Hause, und lass uns nicht vergessen, was Du mit uns vorhast: mit allem, was in uns steckt, das Leben zu schützen und mitzubauen an Deiner neuen Welt, einer Welt der Gerechtigkeit, der Toleranz und Akzeptanz, der Liebe und des Friedens.

AMEN

*Peter Zillgen
Gebet für junge Menschen*

Lebendiger Gott,
wie selbst Jesus in
Versuchung geführt wurde,
können auch wir versucht sein,
uns von Dir zurückzuziehen.

Doch Du kommst immer
wieder auf uns zu und
vergibst unsere Fehler.

Dann können wir still
werden und Dich anbeten.

Fr. Alois, Taizé

IMMER WIEDER ERHOFFEN

Schon bemerkenswert finde ich, dass dies Thema auch unsere Himmeroder Freundinnen und Freunde im Sommer und Herbst so beschäftigt. „Pilger der Hoffnung“, Thema des sog. Heiligen Jahres, das alle 25 Jahre in der katholischen Kirche begangen wird und dieses Jahr wirklich eine Million junger Leute nach Rom gelockt hat, Thema auch unserer beiden Meditationswanderungen in Mecklenburg, dort in der Feldberger Seenlandschaft, wie auch im Elbsandsteingebirge in Rosenthal im Bielatal.

Schon eine Freude, wieder einmal bei unseren sächsischen Freunden und Gastgebern, Eric und Annette, sein zu dürfen im Gasthof zum Erbgericht. Vom 31.8. – 07.09. trafen wir uns dort: einander kennenlernen, wer sich noch nicht kannte, miteinander wandern, beten, singen, in Gruppengesprächen um unser Thema „Pilger der Hoffnung“ kreisen. Dies alles auf dem Bernhardsfelsen genau so wie an anderen markanten Punkten der unbeschreiblich schönen Felsenlandschaft mit ihren beeindruckenden und unvergesslichen Aussichten in diese wunderbare Region.

Dreimal feierten wir in der benachbarten evangelischen Kirche die Eucharistie, die unsere Musiker mit Instrumenten und Stimmen fachfraulich mitgestalteten. Sehr schön Annette und Eric zu erleben, die uns so hingebungsvoll betreuten und neben vielen leckeren Speisen sogar eine wohlschmeckende Brennesselsuppe servierten. Dabei waren auch unsere Wissinger Freunde, Hermann-Josef, Carmen und all die anderen in einem guten Miteinander.

Bezeichnend eine kleine Anekdote beim Schwimmen in einem einladenden Feuerlöschteich, wo drei Jungen, so etwa zwölf Jahre, mit ihren Fahrrädern herumtobten. Meinen Zuruf, „Ihr traut Euch wohl nicht ins Wasser“, ließen sie nicht auf sich sitzen, warfen in Sekunden ihre Kleidung ins Gras, sprangen im hohen Bogen ins Wasser und riefen: „Wir trauen uns doch!“

Ja, es ist schön, dass wir Himmeroder uns trauen, jedes Jahr bei unseren Wanderungen unser Miteinander zu aktualisieren und unterschiedliche Regionen unseres Landes kennenzulernen. Nächstes Jahr ist unser Ziel vom 23. – 30. August 2026 die Zisterzienserinnenabtei Oberschönenfeld nahe Augsburg. Unsere Gastgeberin wird die Äbtissin, Mutter Gertrud, eine ausgesprochene Himmerodfreundin, sein.

Informationen zur Anmeldung folgen im November-Rundbrief.

Br. Stephan

LEUCHTTURM LIEBE

Die Himmeroder Weltgebetsnacht am Abend des 27. September ist ein Zeichen dafür, dass dieser 1135 von Bernhard von Clairvaux auserwählte Ort mit dem Fortgang der Mönche 2017 nicht abgewirtschaftet hat. Gut, dass Gottesdienste gefeiert und Sakramente gespendet werden, dass Pilger und Gäste willkommen sind, dass Betriebe arbeiten und die Anlagen ansehnlich sind. Doch das ist der Rahmen, der intensiv zu füllen ist, eine Aufgabe für heute und übermorgen.

Immer wieder gibt es besondere Ereignisse, nicht spektakulär, eher den Menschen in seiner Tiefe ergreifend wie die jährliche Weltgebetsnacht. „Leuchtturm Liebe“, das Motto. Das Plakat zeigt einen hochaufragenden Leuchtturm und daneben das Programm, das etwas zum Leuchten bringen möchte: die Orgelmusik mit Wolfgang Valerius, Gelesenes von Br. Stephan, Gabriela Heins mit Antiphonen der Hildegard von Bingen, Arien von Händel und Mozart sowie Mantren und Spirituals, dazu las Rüdiger Heins, dann eine Mitmachaktion mit Gebetsfahnen für den Frieden. Es folgten eine Zeit der Stille, die Eucharistie mit Fürbitten für die Menschen in allen Erdteilen – die Orgel spielte Karl-Heinz Musseleck – und ein abschließendes mitternächtliches Zusammensein.

Br. Stephan

AUSBLICK SÜDSUDAN

In nur fünf Wochen sieht die Welt für zwei Fernreisende anders aus. Da ruft etwas, da ruft jemand, da rufen zahllose nicht nur junge Menschen: lernbegierige, dankbare, winkende, sehr solidarische, vertriebene, hungernde, auch in Lager gesperrte Menschen uns zu. Dass Jesus die Armen seligpreist, lernen wir verstehen.

Wir sind nicht die Gutmenschen, die zwar Hilfen organisieren, was notwendig ist. Nein, wir lernen horchen und möchten etwas vom tiefen Sinn dessen verstehen, was uns herausfordert.

Ihr, Sie alle bleiben im Land, wo jeder gebraucht wird. Aber gebt uns etwas mit, was den Menschen, vor allem den jungen Menschen, das Weiterlernen und Weiterleben ermöglicht. Das Welternährungsprogramm zieht sich auf Geheiß Herrn Trumps weitgehend zurück. Sogar der einzigen täglichen lebensnotwendigen Mahlzeit droht das Aus oder zumindest das halbe Aus.

Wenn wir im November die Schulen in den Nubabergen im Norden des Landes und in Narus und Malapal im Süden besuchen, mit den Menschen sprechen und Gottesdienst feiern, möchten wir ihnen verbindlich sagen, dass ihre Freundinnen und Freunde in Deutschland ihre bisher so großzügigen Hilfen fortsetzen.

Br. Stephan

Jetzt die Initiative Pater Stephan unterstützen:

Bankverbindung: Sparkasse Mittelmosel (Wittlich)

IBAN DE92 5875 1230 0060 0324 48

PAPST FRANZISKUS UND DIE JUGEND

Die Jugendlichen kriegen keinen Nobelpreis für Vorsicht. Manchmal reden sie mit Ohrfeigen. Aber man muss ihnen zuhören. Der Papst rät davon ab zu sagen:“ Das haben wir schon immer so gemacht!“ Diese Logik, bitte, ist ein süßes Gift, weil es Dir die Seele ruhig stellt und einschläfert und Dich nicht vorangehen lässt. Verlasst diese Logik, und bleibt auf kreative Weise auf dem Boden der wahren christlichen Tradition.

Franz Meurer

EIN ORGELSOMMER-MÄRCHEN

Auch die strahlendste Konzertreihe geht einmal zu Ende. Zumindest vorläufig! Mit durchgehend überdurchschnittlich hohen Besucherzahlen in allen Konzerten und einem gelungenen Harry-Potter-Event mit mehr als 600 Zuhörerinnen und Zuhörern, dargeboten von Ewa Belmas, die eigens aus der Ukraine angereist war, kann Wolfgang Valerius, Titularorganist der weltbekannten Klais-Orgel und künstlerischer Leiter der Himmeroder Konzerte, seine einzigartige Erfolgsbilanz fortschreiben. Dank ihm zählt Himmerod heute weit über die Grenzen der Region hinaus zu einem Muss für jeden Orgelfreund.

Und immer wieder gelingt es ihm, mit überraschenden Konzertformaten auch Menschen, die bislang Kirche und Orgel eher gemieden haben, für die Königin der Instrumente zu begeistern.

Profil setzt Format voraus. Die Himmeroder Konzerte zeigen seit vielen Jahren klares Profil. Und damit sind sie ebenso einzigartig wie es Orgel und Klangraum seit mehr als 60 Jahren sind: ein Kulturgut ersten Ranges!

Redaktion

RICHTIG GUT

Ja, unser ehemaliger Himmeroder Mitbruder, Pater Ignatius Fritsch, ist zum Abt von Marienstatt im Westerwald gewählt worden. Wir, die Himmeroder, wünschen ihm etwas von der Freude des Heiligen Geistes für sein Tun und Planen und Wirken, für seinen Umgang mit Mitbrüdern, Besuchern und Freunden von Marienstatt.

Besonders gut, finde ich, dass dort jemand ist, der – auch mit Bruder Oliver – viel um Himmerod weiß und ganz viel versteht.

Br. Stephan

WIR TREFFEN UNS IN HIMMEROD

- 03.10. 15.00 Uhr Festliche Musik zum Tag der Deutschen Einheit
Für Orgel und zwei Trompeten. An der Orgel:
Johannes Geffert
- 25.10. 19.00 Uhr Himmeroder Nacht
- 22.11. 11.00 Uhr Vorankündigung:
Mitgliederversammlung 2025 des Fördervereins
Abtei Himmerod e. V.
(Weitere Informationen im November-Rundbrief)

KLOSTERHERBERGE UND BUCHHANDLUNG SIND OFFEN !

Gäste sind uns wie immer herzlich willkommen.
Anmeldung bei Wolfgang Valerius und Caroline Horschel unter E-Mail
gast@abteihimmerod.de oder Tel. 06575-951380

In unserem Online-Klosterladen **www.abteihimmerod.com** und in der Buchhandlung finden Sie seit Oktober 2023 u. a. Tonträger, Bücher und das über die Region hinaus bekannte **Abteibier**.

Wir freuen uns über Spenden, damit Himmerod noch lange der wunderbar offene Ort für alle und Pater Stephans Zuhause bleibt: **Spendenkonto** Förderverein Abtei Himmerod e.V.: Sparkasse Mittelmosel (Wittlich), IBAN DE14 5875 1230 0032 3779 88, BIC MALADE518KS

© Himmeroder Rundbrief, Redaktion: Br. Stephan R. Senge, 54534 Großlittgen,
Tel. 06575 9513-17 | Abonnement 25,00 €, IBAN siehe Förderverein

www.initiative-paterstephan.de

Bankverbindung: Sparkasse Mittelmosel (Wittlich)

IBAN DE92 5875 1230 0060 0324 48, BIC MALADE51BKS

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI hat 2022 wieder die Initiative Pater Stephan e.V. mit dem Spendensiegel ausgezeichnet.

